

... werden in der über-  
... (Berlin-Bücherei  
Reichshandlung des Kempfle,  
Druckerei Nr. 1) aufgegeben.  
... - Einwärts Kanone  
... zu allen geöffneten An-  
... schlagsdrägern übernehmen.  
... werden mit 20 Heller  
... die sonst gefestigte Stütze,  
... im verdeckten Bereich  
... mit 1 Stück für die Stütze,  
... gewöhnlich gebraucht. Wurz  
... eines Angeliers mit 6 Heller, ein  
... der Kanone mit 6 Heller berechnet.  
... Beyle und Johann eingekellte  
... wurde nach der Siedlung nicht  
... erneut aufgestellt. - Belegeemplare  
... aus Leinen bei Eisenbahn  
... nicht beladen.  
... 38.675.  
... Drucker: Dr. Hugo Dabel.  
... für Redaktion und Druckerei  
... verantwortlich: Gustav Körber

# Polaer Tagblatt

Gezeichnete Zeitung um 8 Uhr  
stündt sich in der Buchdruckerei  
und Papierhandlung, Nr. 16,  
Reichshandlung, Erfurter  
Str. 1, ehemalig, und die  
Redaktion Via Milano Nr. 24.  
Telephon Nr. 58. - Preis-  
abgabe der Redaktion vor 4-5 Uhr  
am Mittag. Bezugserledigungen  
mit früherer Bestellung bis Sonn-  
tag; die Woch monatlich 2 Kronen  
20 Heller, vierteljährlich 7 Kronen  
20 Heller, halbjährlich 14 Kronen  
20 Heller und jährlich 28  
Kronen 20 Heller. (Für das  
Ausland erhöht sich der Preis um  
12 Heller, der erhöhte Preis  
um 12 Heller.) - Preis der einzelnen  
Nummern 8 Heller.  
Einzelne Ausgaben in allen  
Trägern.

Sitz: Druckerei des Polaer  
Tagblatt, Dr. H. Kempfle & Co.,  
Pola, Hindenburg-Straße 20.

II. Jahrgang.

Pola, Dienstag 14. Dezember 1915.

Nr. 3348.

## Mazedonien gesäubert.

### Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 13. Dezember. (R.-B.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

In Tirol beschließt die italienische Artillerie den be-  
festigten Raum von Lardaro, sowie unsere Stellungen  
bei Nivo, Rovereto und am Col di Lana. In den Sud-  
karten arbeitet sich die feindliche Infanterie näher heran.  
Auf den Berghühen östlich des Tales griff sie an und  
wurde abgeschlagen. Am Görzer Brückenkopf sandten  
Geschütz- und Minenwerferkämpfe statt. Ein feindlicher  
Angriffsversuch auf die Kuppe nordöstlich von Oslavia  
wurde bald zum Stehen gebracht.

#### Serbischer Kriegsschauplatz.

Die Verfolgungskämpfe in Nordostmontenegro neh-  
men ihren Fortgang. Bei Korita wurden 800 Gefangene,  
bei Spek neuerdings 12 serbische Geschütze eingebracht.  
Unsere Flieger bewarfen das Lager bei Berane erfolgreich  
mit Bomben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes  
v. Höfle, FML.

### Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 13. Dezember. (R.-B. — Wolffbüro.)  
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Wesentliches.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Wesentliches.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage hat sich nicht wesentlich verändert. Bei  
der Armee des Generals v. Rövek wurden gestern über  
900 Gefangene eingebracht. Hinter unserer Front wurden  
in den letzten Tagen über 1000 versprengte Serben fest-  
genommen. In Mazedonien hat die Armee des Generals  
Todoroff die Orte Dolran und Gjergjeli genommen.  
Kein Engländer und Franzose befindet sich in Freiheit  
auf mazedonischem Boden. Nahezu zwei feindliche Di-  
visionen sind in diesen Kämpfen ausgerottet worden.

Oberste Heeresleitung.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 13. Dezember. (R.-B.) Das  
Hauptquartier teilt mit:

#### Brakfront.

Die östlich Kulu el Amara gelegene Ortschaft  
Scheikoi wurde von unseren Truppen besetzt. Unsere Ar-  
tillerie versenkte in Kulu el Amara einen Kriegsmonitor.

#### Dardanellenfront.

Artillerie- und Bombenkampf, wobei unsere Ar-  
tillerie einen Teil der feindlichen Schützengräben und  
einige Bombenwurfsstellungen zerstört.

### Der bulgarische Operationsbericht.

Sofia, 11. Dezember. (R.-B.) Amtlich wird ver-  
lautbart:

Die Verfolgung des Feindes in der Richtung Gjew-  
gjeli und Dolran wird fortgesetzt. Die feindlichen Posi-  
tionen bei den Dörfern Milekovo und Smokovica wur-  
den erobert, wobei die 122. französische Division schwere  
Verluste erlitt. Die feindliche Stellung beim Dorfe Turka  
wurde mit dem Vassonett genommen. In der Verfolgung  
des Feindes wurde die englisch-französische Front durch-  
brochen und das Dorf Bogdancen genommen, wodurch  
die zwischen Koslubere und dem Bardar operierenden  
Franzosen von den südlich des Dolransees zurückgehen-  
den Engländern getrennt wurden. Es wurden zahlreiche  
Gefangene und eine große Siegesbeute eingebracht.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 13. Dezember 1915.

Auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz setzen  
die Italiener ihre Annäherungsversuche an unsere Stel-  
lungen fort. Im Görzischen trat nach bewegten Tagen  
fast vollständig Ruhe ein.

In Rußland fanden bei der Heeresgruppe Hin-  
derburg stellenweise Gefechte statt. Eine ähnliche Ge-  
fechtsaktivität war auch bei der Heeresgruppe des  
Bayernprinzen am Ogniskanal bemerkbar. An der  
Front der Armee Linsingen herrschte Ruhe.

Auch auf dem Balkankriegsschauplatz hat  
sich nichts von Bedeutung ereignet. Die Armee Todoroff  
hat die Franzosen und Engländer vollständig aus Ma-  
zedonien vertrieben.

In Frankreich keine Ereignisse.

### Der serbisch-bulgarische Krieg.

Zurück nach Salonik!

Berlin, 12. Dezember. Der militärische Mitarbeiter  
der "Voss. Zeit." schreibt: Das serbische Heer ist ver-  
nichtet. Nur geringe Trümmer, ohne Geschütze, ohne Mu-  
nitionswagen und ohne Kraftfahrzeuge erreichen in voller  
Auflösung die Adria. Die mohammedanischen Bewohner  
Albanens, besonders aber die Arnavut, erheben sich ge-  
gen ihre früheren Verbündeten. Vandalenkämpfe gegen die  
serbischen flüchtigen Heeresteile werden von verschiedenen  
Punkten Albanens gemeldet. Ebenso ist es in Monte-  
negro. Die österreichisch-ungarischen Truppen dringen  
von drei Seiten in das Bergland ein. Montenegros  
Grenzen sind an verschleierten Punkten bereits von un-  
seren Verbündeten überschritten. Das englisch-französische  
Expeditionsheer ist damit zwecklos geworden. Es könnte  
sich eigentlich sofort in Salonik einschiffen, denn zu helfen  
gibt es in Serbien nichts mehr. Nach Beendigung der  
Kämpfe gegen Monostir und den Ochridasee sind große  
bulgarische Heeresteile freigeworden. Wie zu erwarten  
war, wenden sich diese jetzt gegen den linken Flügel der  
englisch-französischen Aufstellung. Dieser Flügel ist um-  
gangen und hängt in der Luft. Der Rückzug derselben  
vom Tschernatal bis auf die Höhen beiderseits Demir-  
Kapu ist erzwungen. Demir-Kapu ist bereits geräumt.  
Zurzeit ist die englisch-französische Stellung beiderseits  
des Bardarschlusses und der Eisenbahn nicht mehr allzu  
weit von der griechischen Grenze entfernt. Nach Reuter  
befindet sich der rechte Flügel am Dolransee. Die Stel-  
lung des linken Flügels wird vorsichtshalber nicht be-  
kanntgegeben. Wahrscheinlich ist der Flügel im vollen  
Rückzug. Sehenswürdig ist am Bardar engste Gefechts-  
berührung der Gegner. Die Orte Kiflura und Grabe  
sind genommen. An beiden Punkten sind Gefangene ge-  
macht und Geschütze erobert worden.

Weitere Nachrichten melden Kämpfe aus dem klei-  
nen südwestlichen Zipfel Bulgariens, der unter dem Na-  
men Strumizacke bekannt ist. Auch hier sind eng-  
lische Truppen geschlagen im Rückzug. Die Bulgaren  
haben dabei 10 Geschütze erobert. Reuter meldet hier-  
zu, daß der Zustand der Truppen in jeder Weise be-  
klagswert sei.

Die Eisenbahnverbindung Nisch-griechische Grenze  
ist fast ganz in unseren Händen. Aus den vorliegenden  
Karten wird nicht ganz klar, ob die Eisenbahnverbindung  
von Sofia durch das Tal der Bregalnica über Stip  
zur Nisch-Saloniker-Bahn schon fertig ausgebaut ist.  
Diese Bahn ist natürlich von größtem strategischen Wert  
für Bulgaren. Alle Meldungen zeigen, daß die Lage  
der Saloniki-Expedition fast hoffnungslos geworden ist.  
Die Zurückziehung der Expedition auf ihren Ausgangs-  
punkt kann jeden Tag eintreten.

Amsterdam, 12. Dezember. Aus London er-  
fährt man: Nach Mitteilung eines englischen Kom-  
mandeurs an der englisch-französischen Front auf dem  
Balkan sind bereits Maßnahmen getroffen, um die teil-  
weise Einschiffung der Truppen jederzeit bewerkstelligt  
zu können. Im Hafen von Salonik sind etwa 100 Trans-  
portdampfer zusammengezogen, die Zahl der Anlegestellen  
wurde verdoppelt, von der Hafenstation zur Front  
wurden mehrere Schienenwege angelegt, um Geschütze und  
Materialien zu befördern. Die Lagerteile sind wieder  
nach Salonik zurückgesandt, nur einige Hilfslazarette  
befinden sich dicht hinter der Front. Die Verwundeten  
werden in bestehenden Lazarettsägen nach Salonik  
geleitet und von dort mit Dampfern nach den großen  
Lazaretten auf den griechischen Inseln oder nach Ägypten  
gebracht. Daß den Schwierigkeiten dieser Transporte  
viele Verwundete erlegen, ist begreiflich. Es herrscht  
großer Mangel an Lebensmitteln unter den Truppen,  
die schon seit Wochen von Zwieback und Konserven  
leben. Die Unzufriedenheit nach wird es das beste  
sein, die Expedition abzubrechen. Es schließt wörtlich:  
"Wir haben hier mit Schwierigkeiten zu kämpfen, wie  
sie nirgendwo in diesem Kriege sich gezeigt haben, und  
die fortwährend größer werden, weil wir hier unvor-  
bereitet in den Kampf ziehen müssen. Man kann unsere  
Lage in England nicht beurteilen, wie es scheint, da  
man noch fortwährend neue Truppen schickt, die wir  
hier nicht gebrauchen können. Vergeht doch nicht, daß  
wie Krieg führen, auf ein Land gestützt, das neutral  
bleiben will, und für jeden Kanonenabschuß beinahe um  
Erlaubnis bitten müssen. Man erwartet von uns Erfolge,  
während wir uns nicht frei bewegen können. Das alles  
entmutigt die Truppen, die sich fortwährend in größter  
Gefahr befinden. Wenn die Lage nicht bald geklärt  
wird, fürchte ich ein schreckliches Ende."

#### Ein Armeebefehl des Generals Jekow.

Sofia, 13. Dezember. (R.-B.) Anlässlich des  
glänzenden Sieges bei Prizren, womit der serbische  
Feldzug beendet erscheint, erließ der Generalissimus Je-  
kow einen Armeebefehl, wonit er den tapferen Offizieren  
und Unteroffizieren und Soldaten für deren sagenhaften  
Heldenmut den herzlichsten Dank und die vollste An-  
erkennung ausspricht und ihnen noch ruhmvollere und  
glänzendere Heldenataten für den endgültigen Triumph des  
geheiligten Werkes wünscht.

#### Aus Griechenland.

Salonik, die Basis der künftigen Operationen des Bier-  
verbands.

Fürich, 13. Dezember. (R.-B.) Stattliche und  
französische Blättermeldungen bestätigen, daß der Kriegs-  
rat des Bierverbands beschlossen habe, Salonik als  
Basis der künftigen Kriegsoperationen zu behalten und  
in weiteren Umkreise zu verstetigen. In Salonik seien

frische französische und englische Truppen gelandet worden. Dem "Secolo" zufolge ist Sarrail verbittert und wendet alle Energie auf, um sein Heer zu retten.

**London, 13. Dezember.** Das Reuterbüro erfährt: Die Verbündeten sind fest entschlossen, Salonik nicht zu räumen.

#### Die Regierung der griechischen Frage.

**Athen, 13. Dezember.** (R.-B.) Die Agence Hauss melbet: Wie aus amtlichen Kreisen verlautet, stößt die endgültige Regierung der zwischen Griechenland und dem Bierverband schwelenden Fragen nicht mehr auf ernste Schwierigkeiten. General Pallis telegraphierte aus Salonik, daß die Besprechungen einer befriedigenden Lösung entgegengehen.

**Griechenland will jeden Konflikt mit Bulgarien vermeiden.**

**London, 13. Dezember.** (R.-B.) Der Sonderberichterstatter des Reuterbüro bei den französischen Truppen in Mazedonien melbet: Nach einer Mitteilung aus französischer Quelle soll der Oberst Pallis gestern dem General Sarrail namens der griechischen Regierung mitgeteilt haben, daß wenn die bulgarische Armee bei der Verfolgung der Truppen der Verbündeten griechisches Gebiet betreten sollte, Griechenland seine Truppen vor den Bulgaren zurückziehen würde, um jeden Zusammenstoß zu vermeiden.

#### Der Seekrieg.

##### Die U-Boote im Mittelmeer.

**London, 12. Dezember.** Der Marinemitarbeiter der "Morningpost" schreibt: In den letzten fünf Wochen sind über 30 britische, französische und italienische Schiffe, darunter auch Transportschiffe im Mittelmeer versunken worden. Die genaue Zahl ist nicht bekannt. Amtliche Berichte darüber sind selten veröffentlicht worden. Die meisten Nachrichten kamen von Lloyds. Es ist anschließend unmöglich, die österreichischen Häfen zu blockieren. Auch die Einfahrt in das Adriatische Meer scheint dem Feinde unterschlossen zu sein.

#### Aus Italien.

##### Verteidigung für das italienische Kabinett.

**Rom, 13. Dezember.** (R.-B.) In der gestrigen Kammerrede begrüßten die Deputierten verschiedene Tagesordnungen. Der Ministerpräsident Salandra erklärte über die Tagesordnung Rava, welche das Vertrauen zum Werke des Ministeriums ausspricht und den Übergang zur Erledigung der Gesetzentwürfe verlangt, wenn die Kammer diese Tagesordnung annehme, werde das Kabinett auf dem Posten bleiben. Sollte sich in der Kammer ein geminderliches Vertrauen offenbaren, werde es zurücktreten, dankbar seinen Nachfolgern, welche das Werk vollenden können, das es sich rühme, begonnen zu haben und welches das Herz und das Volk nicht verleugnen werden. Die Tagesordnung Rava wurde in namentlicher Abstimmung mit 391 gegen 40 Stimmen angenommen. Das Budgetprojekt wurde in geheimer Abstimmung mit 313 gegen 56 Stimmen angenommen.

**Besprechungen Sonninos mit den Gesandten Rumäniens und Griechenlands.**

**Rom, 13. Dezember.** (R.-B.) Der Minister des Äußeren Sonnino empfing den griechischen Gesandten zu einer längeren Besprechung. Vor gestern hatte Sonnino eine einstündige Unterredung mit dem rumänischen Gesandten Fürsten Ghika.

#### Aus Russland.

##### Der Druck auf Persien.

**Amsterdam, 12. Dezember.** Nach Petersburger Melbungen an die englische Regierung wird Russland seine Truppenabstellungen in Persien erheblich verstärken. Von englischer Seite wird die persische Regierung erzählt, die Gendarmerie unter das Kommando der englisch-russischen militärischen Befehlshaber zu stellen. Offiziersabstellungen beider Länder sind zu diesem Zwecke nach Persien unterwegs. (Die persische Gendarmerie ist bekanntlich eine Schöpfung schwedischer, von Persien besoldeter Offiziere, deren aufopferungsvolle und erfolgreiche Arbeit höchsten Lobes wert ist. Die "Schwedische Gendarmerie", deren Stärke heute an die 10.000 Mann betragen mag, ist die einzige wirklich militärische Truppe, die zur Verfügung der persischen Regierung steht. Das sie und vor allem ihre Führer, die Schweden, den Russen ein Dorn im Auge sind, liegt auf der Hand.)

#### Aus dem Inland.

##### Ein gemeinsamer Ministerrat in Wien.

**Wien, 13. Dezember.** (R.-B.) Gestern fand unter dem Vorsitz des Ministers des Äußeren ein gemeinsamer Ministerrat statt, an welchem beide Ministerpräsidenten und die österreichischen und ungarischen Minister

der wirtschaftlichen Ressorts teilnahmen. Gegenstand der Beratung bildeten mit dem Krieg zusammenhängende und sonstige wirtschaftliche Fragen.

#### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

##### Italienische Meldung.

**Rom, 9. Dezember.** Amtlicher Kriegsbericht:

Auf verschiedenen Punkten der Front versuchte feindliche Artillerie, unsere Verstärkungsarbeiten zu behindern. Das gut geleitete Feuer unserer Batterien verhinderte die feindlichen Batterien jedoch zum Schweigen zu bringen. Im Gebiete des Monte Nero brachen feindliche Gruppen im Schutz dichten Nebels in eine unserer Befestigungen auf dem Ausläufer des Bodil ein. Sie wurden durch Gegenangriff rasch zurückgeschlagen. Auf der Isonzofront läuft die Tätigkeit unserer Infanterie nicht nach, obwohl die anhaltenden atmosphärischen Schwankungen das Gelände unregelmäßig machen. Auf der Kalvarienhöhe westlich Görz besetzten wir gestern einen feindlichen Unterstand, wo wir 80 Gewehre, Munition und anderes Material erbeuteten. Im Abschnitt des Monte San Michele und auf dem Karst wurden dem Feinde bei kleinen Angriffskämpfen 71 Gefangene abgewonnen, darunter drei Offiziere. Gezeichnet: General Cadorna.

##### Französische Meldung.

**Paris, 10. Dezember.** Der amtliche Bericht von Donnerstag nachmittags lautet:

Während der nächtlichen Beschlebung der deutschen Stellungen in der Champagne sprengte unsere Artillerie ein feindliches Munitionslager südlich von St. Souplet in die Luft. Westlich von der Butte von Souain warfen unsere Gegenangriffe den Gegner neuerlich zurück, der sich nur noch in einem Teil eines vollständig eingeschlossenen vorgehobenen Grabens hält. Unsere Batterien verhindern durch ihr ständiges Feuer den Feind, sich dort festzusezen. In den Argonnen ließen wir in der Gegend von Hautechaux mit Erfolg zwei Minen sprüngen.

Der Abendbericht lautet: Zeitweiliges Geschützfeuer an verschiedenen Stellen der Front. In der Gegend von Roye haben wir ein erfolgreiches Feuer auf eine deutsche Batterie eröffnet, die wir in der Nähe von Darcourt entdeckt hatten. Bei Eparges Minenkampf, eine Gruppe feindlicher Arbeiter wurde durch die Explosion einer unserer Minen verschüttet.

Der englische Bericht besagt: Trotz des schlechten Wetters konnten unsere Flieger mögliche Arbeit leisten. Zwei Flieger, die zur Erkundung am 5. Dezember aufgestiegen waren, sind nicht zurückgekehrt. Bei Arras ist eine unserer Abteilungen im Laufe einer kleineren Operation in den feindlichen Graben eingedrungen, hat die Besatzung mit Handgranaten daraus vertrieben, und ist nach Ausführung ihres Auftrages in unsere Linien zurückgekehrt. Die Zerstörung der Drahtverhause und Brustwehren des Feindes an verschiedenen Stellen der Front durch unsere Artillerie dauert fort. Als Antwort auf eine erfolgreiche Beschlebung der feindlichen Stellungen bei Villem, westlich von Tripolis, haben wir mit großem Erfolg eine Mine zur Explosion gebracht. Bei Givenchy hat gestern eine feindliche Mine zwei unserer Leute verschüttet; sie konnten jedoch zur rechten Zeit befreit werden.

Belgischer Bericht: Einige unwesentliche Artillerietätigkeit an der Uferfront. Wir haben nördlich von Dommartin eine feindliche Batterie zum Schweigen gebracht und die Festigung der deutschen Gräben in der Gegend von Woumen verhindert.

Orientarmee: Seit dem letzten Bericht haben die Bulgaren an verschiedenen Stellen unserer Front heftige Angriffe ausgeführt, die alle mit großen Verlusten für den Feind abgeschlagen wurden. Der Kampf dauert an der Spitze unserer Front an der Barbarbrücke bei Gradska an.

##### Russische Meldung.

**Petersburg, 10. Dezember.** Amtlicher Bericht vom 9. Dezember:

Im Abschnitt von Riga brachte unsere Artillerie stellenweise durch Feuerbereitung feindliche Batterien zum Schweigen. Südlich Stugl verhinderten die Deutschen erschreckende Gase gegen unsere Stellungen. An der Front bei Olsenburg versuchte der Feind mehrmals seine Gräben zu verlassen, wurde aber durch unser Gewehrfeuer leicht zur Umkehr gezwungen. Auf der übrigen Front und an der Raumgasfront keine Veränderung.

#### Die letzten Tage von Monastir.

**Lugano, 11. Dezember.**

In einem Rückblick auf die Geschichte Monastirs teilt Magrini in einem Briefe vom 3. Dezember aus Salonik dem "Secolo" auch einige neue Einzelheiten mit. Die wesentliche Hoffnung des Obersten Basile war auf einen Sieg der serbischen Armee Bojovic am Passe von Racanik gegründet, worauf Bojovic bis Ustikub durchbrechen sollte. Aber Bojovic konnte wohl die Bulgaren am Passe aufhalten, und dadurch der serbischen Armee den Rückzug aus dem Umfeld ermöglichen, nicht aber selbst durchbrechen. Dann hieß es: Eine serbische Division unter General Gojkovic werde durch Albanien zum Einsatz kommen. Aber die ungangenen Strafen machten es unmöglich, wie überhaupt die serbische Armee infolge der Bodenverhältnisse den geplanten Rückzug über Vibra und Struga nach Elbasan aufzugeben und nach Skutari zu entkommen versuchen mußte. Dagegen trafen am 25. November noch 500 jugendliche Unteroffiziersschüler in Monastir ein, die durch Albanien gekommen waren und die sogleich mit Gewehren versehen und ins Feuer geschickt wurden. Als Kuriostät erwähnt Magrini, daß am Sonntag, den 28. November, ehe die fremden Konsuln abreisten, der englische Konsul Craig noch rasch seine Hochzeit mit der griechischen Lehrerin Gladica aus Krusevac feierte. Sie wurden in der orthodoxen Kirche vom Metropoliten getraut und fuhren nachmittags im Automobil nach Florina. Am 29. November wurden in Monastir vier Bomben geworfen, man weiß nicht, von wem. Es soll auch niemand verletzt worden sein. Am 28. und 29. November hatte die Gendarmerie und die Polizei die Stadt verlassen, worauf die Plünderung einzelner Läden erfolgte.

Am 30. November fuhr Magrini nochmals den Semnicafuß entlang bis zu seiner Mündung in die Cerna, und sah die serbischen Soldaten in schlechten alten Schützengräben, die noch von den Türken hererritten, in Stellung. Unterdessen war die furchtbare Kälte eingetreten, der Boden war überall mit gefrorenem Schnee bedeckt, hier und da erkönnten Schüsse, aber wirkliche Kämpfe fanden nicht statt. Die Hauptkräfte des Obersten Basile standen auf dem rechten Ufer der Semnica, um die Straße nach Resna zu schützen, auf der der Rückzug stattfinden sollte, und man die Bulgaren abzuschneiden drohte. Die Soldaten, die trotz Not und Kälte tapfer aushielten, ahnten den Ernst der Lage nicht.

Am 1. Dezember wurde Monastir aufgegeben. Die Kälte hatte etwas nachgelassen. Das Thermometer war von 14 auf 7 Grad unter Null gesunken. Der Abzug erfolgte in völliger Ordnung. Die Soldaten des ersten Bataillons sangen ein trauriges Lied: "Stieg nied, düstere Nacht." Basile hatte eine Kundmachung anschlagen lassen, in der er die serbischen Bemühungen um das Wohl der Stadt pries, die Bulgaren als Verräte an den Russen schmähte, die Bevölkerung warnte, ihnen zu trauen, und sie zur Flucht aufforderte. (Man sieht daraus, daß diese mahnsinnige Flucht der Bevölkerung, die so viele Opfer gefordert hat, von den serbischen Behörden selbst veranlaßt wurde.) Um 8 Uhr abends begannen die Bürger ihre Häuser zu verlassen und sammelten sich vor den Kundmachungen. Auch die Griechen hatten aus der Stadt fliehen wollen, waren aber auf Zurecken des Erzbischofs und des griechischen Konsuls dageblieben. Um 9 Uhr verließ Magrini mit dem Postdirektor, dem letzten Serben in Monastir, die Stadt.

Magrini telegraphiert dem "Secolo" aus Salonik vom 7. d. M., daß die Komitatschis in Kavala durch einen Posten erlegt wurden, der aus einem deutschen Offizier mit acht Reitern und einem bulgarischen Offizier bestand. An der griechischen Grenze von Dracos bis zur Egaña wurde von bulgarischen Reitern ein Kordon gezogen. In Monastir sind am Morgen des 7. Dezember ein deutsches und ein bulgarisches Regiment eingerückt.

**Gedenket unserer Flüchtlinge durch Spenden an das Kriegshilfekomitee**

#### Armeen und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 347.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Falbiga.

Garnisonsinspektion: Hauptmann v. Pepricic.

Märzliche Inspektion: Auf S. M. S. "Bellona" Fregattenkapitän d. R. Dr. Müller; im Marinespital Landsturmärzt Dr. Giotti.

#### Wichtig für Besitzer von requirierten Fuhrwerken, Pferden, Ochsen usw.

Im nachstehenden veröffentlichten wird einen Auszug aus den Schätzungsverzeichnissen betreffend die aus dem Bezirk Pola als Artilleriestellung requirierte Fuhrwerke, Pferde und Ochsen, u. zw.: bezüglich jener Besitzer, wel-

chen die Schäfferei nicht direkt angenommen werden können, weil der Aufenthalt nicht bekannt ist:

	Kt.
8/1 Anton Sladonja selg. Gregor, Altura 11	1470
10/1 Anton Rale des Johann, Altura 19	1470
12/2 Johann Ussic (Eiflic), Altura 57	1170
27/3 Johann Terlon, selg. Johann, Pola	1244
32/4 Rudolf Novak, Pola	1580
35/4 Johann Bassich selg. Natal, Stignano	1060
38/4 Rafael Sladonja selg. Josef, Altura 181	1770
42/5 Spessol Eugen, Pola	1300
50/5 Ussich Johann selg. Stefan, Altura 153	1895
59/6 Ussich Thomas selg. Thomas, Altura 181	2300
73/8 Mathias Garbin des Anton, Lisiignano	556
96/10 Ussich Jakob selg. Anton, Altura 120	1370
100/10 Ussich Anton selg. Gregor, Altura 121	1720
150/15 Cettina Anton selg. Johann, Sissano 23	2275
1/17 Rosanda Martin selg. Lukas, Pola	625
2/17 Tomasic Jakob selg. Alois, Medolino	570
16/18 Bergoboz Andreas selg. Georg, Pola	2300
17/18 Gustin Josef selg. Anton, Pola	48
18/18 Junich August, Pola	900
18/19 Roinich Johann selg. Mathew, Medolino	376
18/20 Biscovich Johann des Johann, Medolino	476
23/19 Bonetta Rudolf des Blasius, Medolino	800
24/19 Dekleva Ludwig, Pola	600
4/22 Dragozet Anton selg. Jakob, Sanvincenti	1495
16/23 Drbovaz Simon selg. Johann, Smogliani	1165
19/23 Mathias Pasqual selg. Anton, Sanvincenti	1460
20/23 Suffich Anton selg. Martin, Sanvincenti	1245
21/24 Drbovaz Johann selg. Anton, Smogliani	1545
26/24 Mazzan Michael selg. Johann, Radigosa	1960
30/24 Persich Martin selg. Josef, Sambricejo	1395
34/25 Rudan Johann selg. Johann, Radigosa	1352
37/25 Persich Josef Kvaranta, Barbana	1470
38/25 Ferlin Mathias selg. Anton, Ferlini	1680
40/26 Billian Adam selg. Adam, Boccordich	1155
64/28 Otochian Mar. selg. Andre, Sanvincenti	1595
75/29 Tollo Math. selg. Joh. (Mirko?), Tollo	1495
76/29 Paulic Paul selg. Paul, Paulic 42	1495
31a/30 Billian Michael des Josef, Boccordici	1180
68/37 Manzin Martin selg. Mathias, Sissano 8	1415
75/38 Lorenzin Johann selg. Lukas, Medolino	317
2/39 Bechiat Alilius des Josef, Pola	550
12/40 Drakopich Nikolaus selg. Ulrich, Peroi 33	1275
27/41 Sofetti Dominik des Peter, Dignano 159	1040
30/41 Giachin Mathias des Fabian, Dignano 955	1280
38/42 Malusa Anton selg. Dominik, Dignano 492	870
36/42 Zangherella Anton, Dignano 1016	1170
38/42 Bonaffini Ant. selg. Dominik, Dignano 172	1075
39/42 Furlant Anton selg. Johann, Dignano 948	1002
58/44 Versich Martin selg. Barth., Roveria 26	1370
59/44 Versich Georg selg. Johann, Turisch 24	1270
12/47 Mazzan Pasqual selg. Michael, Bibici	855
13/47 Dobrovic Michael selg. Johann, Bibici	1370
16/47 Pochizza Michael selg. Silvester	1115
5/58 Brumich Anton, Pola	1300
8/58 Lovrich Peter, Pola	1550
3/59 Babuder Franziska, Pola	500
7/60 Babuder Franz, Pola	300
8/60 detta.	450
10/60 Pergolas Josef, Pola	300
11/61 detta.	450
14/61 Babuder Lorenz, Pola	450
16/61 17/61 18/61 Egner Helene Witwe, Pola	1000
19/61 Dolsak Franz, Pola	250
7/63 Martinc Ritt. Alceste, Pola	400
10/63 Egner Helene Witwe, Pola	380
32/64 Gustin Josef, Pola	1000
53/67 Grcic Karl, Pola	850
63/68 Egner Helene Witwe, Pola	780
64/68 Malusa Gino, Pola	800
65/68 detta.	530
66/68 Bratoz Alois, Pola	590
18/70 Matton Nikolaus, Valle	1160
19/70 Pisani Peter selg. Lorenz, Valle	1160
20/70 Gergina Witwe Marie, Valle	1080
21/71 Plutti Peter selg. Peter, Valle	1200
24/71 Fioretti Anton selg. Franz, Valle	960
26/71 Barbieri Mathias selg. Mathias, Valle	960
28/71 Postrovichio Simon, Valle	700
29/71 Grubich Nikolaus, Valle	1060
30/71 Palazziol Witwe Eusemia, Valle	1060
31/72 Killovich Dominik selg. Sebastian, Valle	1060
32/72 Jippich Peter, Moncalvo	1160

Die angeführten Besitzer der Fuhrwerke, Pferde und Ochsen, welche dieselben auf Grund des Kriegsleistungsgesetzes der Militärverwaltung übergeben haben, können die ihnen gebührenden Vergütungsbeträge unter Nachweisung der Identität beim k. k. Festungskommissär beziehen. Den außerhalb des Bezirkes wohnhaften Bezugsberechtigten wird das Geld über ihren Wunsch — nach Abzug der Portogebühren — mittels Post übermittelt.

**Renofin** erhältlich bei  
**Jos. Krmpotic**

## Vom Tage.

Symphonisches Konzert zugunsten der Flüchtlinge. Nächsten Sonntag findet im Politeama Eisenstein ein großes symphonisches Konzert zugunsten unserer Flüchtlinge statt. Es soll für die Weihnachtsbescherung der armen Flüchtlingskinder gesorgt werden, welche heuer die Feiertage, fern von der Heimat, in traurigen Verhältnissen verbringen müssen. Unsere Evakuierten tragen die größten Opfer für das Vaterland. Während ihre Väter und Söhne auf den Schlachtfeldern im Norden und Süden für das Vaterland ihr Blut vergießen, blieben auch den verwüsteten und verlassenen Familien die Schrecknisse des Krieges nicht erspart. Doppelte Sorgen peinigen die ungünstlichen Frauen, Greise und Kinder, die der Krieg in so grausamer Weise betroffen hat. Das Kriegshilfskomitee gibt mit diesem Konzerte allen Kreisen der Bevölkerung unserer als menschenfreundlich bekannten Stadt mit einer künstlerischen Veranstaltung Gelegenheit, die Weihnachtsfeier unserer jüngsten Evakuierten fröhlicher zu gestalten, auf daß unsere Mitbürger, die mit Sehnsucht den Tag unseres Sieges und ihrer Rückkehr in die Heimat erharren, sich überzeugen, unsere Stadt habe sie nicht vergessen. Das Konzert für die Flüchtlinge ist in den leitenden Kreisen der Stadt mit warmer Sympathie aufgenommen worden. Den selbstlosen Bemühungen unserer Behörden wird es zu verdanken sein, wenn das Konzert auch in künstlerischer Beziehung hochgespannte Erwartungen entsprechen wird. Der nächste Sonntag soll zu einer erhebenden Kundgebung ehrer Menschlichkeit und aufopfernder Vaterlandslebe werden, soll ein Verbrüderungsfest unserer tapferen Vaterlandverteidiger, welche, wie wir in Pola erlebt haben, nicht nur auf dem Felde der Ehre eilende Beispiele von Selbstopflosigkeit gegeben haben, und der übrigen Bevölkerung darstellen, welche mit Judentum und verdoppelter Arbeitseifer den festen Willen zum Sieg und zur ruhmvollen Zukunft unseres Vaterlandes bekundet hat.

Wohltätigkeitskonzert in Brioni. Morgen Mittwoch um 6 Uhr abends findet im Saale des Hotel Carmen in Brioni ein Konzert zugunsten des Roten Kreuzes mit folgender Vortragsordnung statt: 1. H. Wieniawski: a) Legende, b) Krakowiak (Mazurka); 2. F. Schubert: a) "Am Meer", b) "Wohin?", c) "Der Doppelgänger"; d) Ständchen; 3. J. S. Bach: Air, R. Ph. E. Bach: Menuett, L. v. Beethoven: Menuett (bearbeitet von Burmester); 4. A. Gatscha: Romanze aus der Klaviersonate F-moll; 5. H. Wolf: Gesang Weylas, W. Hentschel: Morgenhynde, R. Schumann: "Die beiden Grenadiere"; 6. O. Sevcik: "Das blaueäugige Mädchen"; 7. Richard Wagner: Siegmunds Liebeslied aus "Die Walküre". — Es wirken mit: Herr Hauptmann Alexander Schalk (Gesang), Herr Oberleutnant Gottlieb Heveroch (Klavier), Herr Miller Bassofo, Dr. Anton Gatscha (Klavier), Herr Rabeit Norbert Kubat (Violine). Eintritt 2 Kronen.

Vortrag im Marinekasino. Morgen Mittwoch um 6 Uhr abends wird Herr Korvettenkapitän Hugo Schmidt im großen Saale des Marinekasinos einen Vortrag über „Macchiarelli und seine Zeitgenossen“ halten.

Kinovorstellung im Marinekasino. Heute findet um 5½ Uhr nachmittags im Marinekasino eine Kinovorstellung statt.

Paketverkehr während der Weihnachtszeit 1915. Wegen Mangel an Beamten- und Dienersonnen, sowie an Beförderungsmitteln, wird sich der während der heurigen Weihnachtsperiode zu gewährende erhöhte Postspeditionen ganz besonders schwierig gestalten. Um den erhöhten Anforderungen tunlichst gerecht werden zu können, bedarf es hierzu auch der regen Mitwirkung des Publikums. Die k. k. Post- und Telegraphendirektion in Triest wendet sich daher an die Öffentlichkeit mit dem Erfuchen, ihr bei ihrem Bestreben tunlichst schon um die Mitte des Monates Dezember den größten Teil des Weihnachtspostspeditionskreises abzupimeln, werktätig zur Seite zu stehen und den nachstehenden Bestimmungen und Ratschlägen zu entsprechen, da sonst Verkehrsflägungen unvermeidlich wären, die in gleicher Weise die Parteien wie die Postanstalt empfindlich benachteiligen würden. zunächst sei jedermann bestrebt, die Auslieferung der Weihnachtspakete um einige Tage früher zu bewirken, als er es unter normalen Verhältnissen zu tun gewohnt war. Dies gilt auch für Lebensmittel-pakete aller Art, also auch Wildpreß im allgemeinen und im besonderen für sämtliche nach Ungarn bestimmt Pakete. Eine bevorzugte Behandlung kann unter den obwaltenden Schwierigkeiten den Lebensmittel-paketen leichtestens gewährleistet werden. Momentlich die nach großen Städten bestimmten Pakete sind früher als sonst aufzugeben, da in solchen Orten die Bestellung naturgemäß sich noch verzögert. Da ferner den Paketen während ihrer Beförderung nicht jene sorgsame Behandlung wie sie unter anderen Umständen noch verlangt werden kann, wird zuviel werden können, wird die mit Rücksicht auf die Transportstrecke notwendige, abso-lute Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit der Verpackung eine unabwiegbare Voraussetzung für die Un-

nahme der Pakete bilden müssen. Die Direktion rät daher den Absendern in ihrem eigenen Interesse als Verpackung möglichst nur Holzkästchen zu nehmen. Wenn als Ersatzverpackung Körbe, Wellpapier oder Leinwand umhüllungen benutzt werden müssen, muß diese Verpackung besonders dauerhaft sein. Die Verpackung in Papierpapier oder Papierschachteln (Kartons) wäre überhaupt zu vermeiden. Weiters wird von dem Verlangen einer absolut haltbaren, wenn möglich mit Handhaben versehenen Verschließung der Pakete — auch der Holzkästchen — nicht abgelehnt werden können. Den Absendern von Gegenständen, welche sonst ohne Verpackung mit Adressfahnen versendet werden können, wie Milch und dgl., wird dringend angeraten, auch derartige Sendungen während der Weihnachtszeit wegen Gefahr des Verlustes der Adresse verpackt aufzugeben. Frisches Fleisch und Gegenstände, welche Fett oder Feuchtigkeit absezten, insbesondere auch Fische, sollen in Holzkästchen oder höchstens noch in Körben verpackt sein. Auf Sendungen mit lebenden Tieren und auf die dazugehörigen Begleitadressen muß eine der vorgeschriebenen Vorverfügungen des Absenders: a) "Wenn nicht sofort bezogen, zurück", b) "Wenn nicht sofort bezogen, verkaufen", c) "Wenn nicht sofort bezogen, telegraphische Nachricht auf meine Kosten" angebracht sein. Die Sendungen müssen mit ganz deutlicher und vollständiger (Wohnort, Stadtbezirk, Straße, Gasse, Hausnummer, leichte Post) Adresse versehen sein. Es empfiehlt sich eine Aufschrift der Adresse in die Sendungen einzuschleichen. Das Paket und die Begleitadresse müssen vollkommen übereinstimmend abgestaltet sein. Die Adressen sind unmittelbar auf der Verpackung niederzuschreiben, ist dies nicht möglich, so sind dieselben auf einem der ganzen Fläche nach haltbar auf der Verpackung aufgeklebten Papier anzubringen. Bei Korbsendungen, Säckchen u. dgl. sind die Adressen auf der Emballage fest anzunähen oder Adressfahnen zu verwenden. Die Adressen müssen aus Holz, starkem Pappedeckel, Leder, Pergament u. ä. bestehen und derart an den Sendungen befestigt sein, daß ein Abfallen oder Abreißen derselben ausgeschlossen ist. Bei verzehrungspflichtigen Sendungen nach größeren Städten ist der Inhalt sowohl auf den Begleitadressen, als auch auf den Sendungen selbst nach Güting und Menge (Kilogramm, Stück, Liter usw.) genau anzugeben. Bei Nachnahmepaketen ist sowohl die Bezeichnung "Nachnahme" als auch der "Nachnahmebetrag" stets auch an den Sendungen anzuführen. Im Falle einer Wertangabe muß dieselbe in der Aufschrift des Paketes und auf der Begleitadresse übereinstimmend in Buchstaben und in Ziffern ohne Radierungen oder Abänderungen angebracht sein. Inhoferne Wertpakete, gegenwärtig überhaupt zulässig sind, müssen dieselben vorschriftsmäßig versiegelt sein. Schließlich wird die Aufmerksamkeit der Absender auf die für Pakete nach dem Ausland bestehenden Ausfuhrverbote von Waren gelenkt. Bemerkt wird, daß die aus der Nichtbeachtung der in den Reichsgesetzbüchern kundgemachten Ausfuhrverbote sich ergebenden nachteiligen Folgen stets nur der Absender trägt. Daher erscheint es dringend geboten, vor Auflieferung der Auslandspakete sich mit den betreffenden Kundmachungen vertraut zu machen.

## Ausweis der Spenden.

Der Administration des "Polier Tagblattes" sind nun eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Statt einer Blumenspende auf den Sarg der verstorbenen Frau Zenobia Zhernoita erlegen:  
a) Werkführer der Kesselschmiede K 30—  
b) Marineoberkommissär Alpi . . . . . 10—  
c) Familie Obermaschinenbetriebsleiter Hardtmann . . . . . 20—  
d) von Schick-Sedlar . . . . . 10—  
e) Kaufmann Luigi Demartini . . . . . 5—

Für die auf der Südwestfront kämpfenden Soldaten:

Zwei vom "Tegetthoff" . . . . . K 20—  
Summe . K 95—  
bereits ausgewiesen „ 52907—  
Totale . K 53002—  
Abgeführt „ 52917—  
Abzuführen . K 85—

## Zigarettenhülsen und -papier

der k. k. Gesellschaft vom Österreichischen "Silbernen Kreuz"

zur Fürsorge für heimkehrende und verwundete Reservisten sind zu haben bei

**Jos. Krmpotic**

## Danksagung.

Außerstande allen persönlich zu danken, welche eine so aufrichtige und innige Anteilnahme anlässlich des Trauerfalles, sei es durch die so rege Beteiligung am Leichenbegängnis, sei es durch hochherzige, humanitären Zwecken zugeführte Spenden und sonst in anderer Weise bewiesen haben, entblöten auf diesem Wege ihren tiefempfundenen Dank

Familien

ZHERNOTTA-WEISGÄRBER-FLECK.

POLA, am 14. Dezember 1915.

Unsere Kriegsmarine und der Unterseebootskrieg im Mittelmeer.  
(siehe „Interessantes Blatt“ Nr. 49)  
Vorläufig bei  
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

L. Großmann, k. u. k. Hauptmann:  
Einführung in den Gebrauch des Batterierückkreises M. 5 und der  
Befehlsrückkreise (fernrohre) M. 8 und 9. Nr. 3—  
Vorläufig in der  
Schetauer'schen Buchhandlung (Mahler).

Mit Wiedereröffnung meines  
Geschäfts, Franz-Ferdinand-  
Straße, „Adria-Bazar“, führe  
:: : : ich auch :: : :  
**SPIELWAREN**  
und  
**Weihnachtsgeschenke**  
:: in neuester Auswahl ::  
Hochachtend  
**LEOPOLD HEIM**

## Um rotes Gold.

Roman von Erich Triesten.

Nachdruck verboten.

46 Bald war er auch schon mitten drin im angeregten Geplauder. Wie stets, erzählte er ein paar Nesserlebnisse und tat überhaupt, als wäre nicht das geringste vorgefallen.

Iwar antwortete Irene kaum, denn ihre Gedanken waren ganz wo anders. Aber das schien Lord Roberts wenig zu genieren.

Bis sie plötzlich aufstand und mit leichtem Kopfnicken das Zimmer verlassen wollte.

Da erhob auch er sich.

„Bitte, gehen Sie noch nicht, liebe Irene! Ich habe Ihnen noch etwas zu sagen.“

Sie zögerte einen Moment. Dann nahm sie wieder Platz, etwas entfernt von ihm.

Ein rascher, forschender Blick aus seinen Augen schoss zu ihr herüber, bevor er ganz unvermittelt sagte:

„Liebes Kind, glauben Sie, daß die Sache so fortgehen kann?“

„Welche Sache?“

„Nun, die Sache — Sie verstehen mich schon. Sie überschätzen Ihre Kräfte, sowohl psychisch wie physisch. Sie werden zusammenbrechen. Sie sind viel zu schön, um —“

Sie sprang empor. Zornig blitzen ihre Augen ihn an.

„Sie beleidigen mich! Ich ersuche Sie, jede Schmeichelei beiseite zu lassen. Wenn Sie mir wirklich etwas zu sagen haben — dann bitte, möglichst schnell! Ich habe keine Zeit.“

„Verzeihung!“ murmelte er fast demütig. „Ich wäre der letzte, der Sie beleidigen möchte. Ich wollte Ihnen nur mitteilen, daß Herr Althoff bereits verhaftet wurde.“ Obgleich ihr leichte Röte in die Stirn flieg, so erwähnte sie doch nichts.

„In nächster Zeit schon soll die Gerichtsverhandlung stattfinden.“

Wieder Schweißen. Nur etwas beschleunigtes Atmen holen der geängstigten Mädchensprudel.

„Sie haben es ja nicht anders gewollt!“

Seht raffte sie sich zu einer Engegung auf.

„Ich habe einen Rechtsanwalt mit der Sache beauftragt,“ sagte sie mit geschäftsmäßiger Kürze. „Er wird die Unschuld meines Bräutigams beweisen.“

Er lächelte ein wenig — jenes fatale, spöttisch überlegene Lächeln, das Irene in letzter Zeit fürchten gelernt hatte.

„Das grenzt ans Unmögliche, liede Irene. Urteilen Sie doch selbst: es spricht alles gegen den Beklagten. Der einzige Zeuge, den er angibt, der ihn entlasten soll, belastet ihn. Adrian van der Straaten ist ein Gentleman durch und durch. Sein Charakter ist über jeden Zweifel erhaben. Fast jedermann in Kapstadt kennt und schätzt ihn . . . Und Heinz Althoff? Er ist ein Fremder, ein Deutscher, von dem man nichts weiß. Nebenbei hat er offen darüber gesprochen, daß er gern Goldminenaktien kaufen wollte. Man weiß allgemein, daß das Goldfieber ihn erfaßt hatte, wie so viele Kapländer. Alles spricht gegen ihn. Und da einer in dieser unliebsamen Sache schuldig sein muß —“

„Ja, einer muß schuldig sein! Es fragt sich nur, wer!“ unterbrach ihn Irene mit kalter Ruhe.

Und wieder ruhte ihr dunkler Blick durchdringend auf ihm.

**Teigeser Autogänger.**  
Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein seitgedrehtes Wort 8 Heller; Minimalzage 50 Heller. — Sitz Untergang in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

### Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Adresse in der Administration. 2278

Wohnung mit 2—3 Zimmern und Küche, sowie Zimmer und Kabinett (möbliert) zu vermieten. Via Lamazac 38. 2282

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Siffano Nr. 3, 1. St. rechts. 2280

Herrschäftswohnungen mit 4—5 Zimmern samt Zubehör, Gas und elektr. Licht, sofort zu vermieten. Anzufragen Via Planatika 7, 2. St., von 12 bis 1/2 Uhr. 2277

Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Via Giovin 34. 2275

Zimmer samt Küche und Zubehör ab 1. Zimmer zu vermieten. Anzufragen in der Administration. 2270

Möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Via S. Felicita 9, 2. St. 2273

Nett möbliertes Zimmer mit Ofen, eventuell Gasbeleuchtung, sofort zu vermieten. Via Radetzky 54. 2272

### Stellungssuche:

Besseres Mädchen sucht Stelle, eventuell zu einzelnen Herrn. Gef. Anträge unter „Wirtschafterin“ an die Administration. 2269

### Offene Stellen:

Zwei tüchtige Büglerinnen, hauptsächlich für Stärkewäsche, gesucht. Auskunft in der Eisfabrik Pola. 122

### Zu verkaufen:

Schwere lebende Gänse um 20 Kronen per Stück zu verkaufen. Via Veterani 29. 2279

25 Kilogramm prima Kakao, auch kilowise zu verkaufen. Bestellungen an die Administration. 2279

Reformkinderstuhl, fast neu, für hoch- und niedrigstehend verstellbar, preiswert zu verkaufen. Hotel Imperial. 2281

Oskarion Brillantohrgehänge 890 Kronen, Brillantring 860 Kronen, prima Stielne, bei Juwelier Hollsch, Foro 13. 2274

Zwei schwere Schweine und vier Schafe zu verkaufen. Angebote unter „Freihändig“ an die Administration. 2267

### Zu kaufen gesucht:

Kleiner eiserner Ofen zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration unter „Ofen“ erbeten. L.

Exklusive Satsuma- oder Silberbronzearbeit gesucht. Preis Nebensache. Anträge an die Administration. 2268

### Berücksichtigtes:

Ungarische Stunden werden gesucht. Anträge an die Administration. 2283

Dem Manne wurde unbehaglich angefischt dieser großen, anklagenden Augen, die ihm bis in die tiefsten Tiefen der Seele zu dringen schienen. Nur mit Mühe hielt er noch die gewohnte überlegene Miene aufrecht. Doch wußte er, der stets Rebegewandte, in dieser Sekunde nichts zu seinen Gunsten hervorzubringen.

Da stand sie aufs neue auf und wandte sich der Tür zu.

„Da Sie mir nichts mehr zu sagen haben, kann ich wohl gehen.“

Schon war er wieder bei ihr.

„Nicht doch, Irene! Bleiben Sie noch! . . . Eine Sekunde!“

Und er ergriff ihre Hand.

Sie wollte sich befreien. Er jedoch hielt sie umso fester. Er fühlte, wenn er dieses Mädchen verlor, so hatte das Leben keinen Reiz mehr für ihn. Nicht nur, daß er als Mann nach ihrem Besitz verlangte. Er wußte auch, sie war das einzige Wesen, das imstande war, das wenige Glück, das noch auf dem Grunde seines Herzens verborgen lag, hervorzuziehen.

Und so vergaß er jede Vorsicht, gab er sich — vielleicht zum erstenmal in seinem Leben — ohne Maske, völlig wahr und offen.

„Sie müssen es endlich erfahren, Irene!“ flüsterte er in verhaltener Leibenschaft, ihre Hände umklammernb. „Ob jener Heinz Althoff schuldig ist oder unschuldig, gleiches! — Sie dürfen nie die Seine werden! Ich will es nicht! Und wissen Sie, warum ich es nicht will?“

Er zog sie zu sich heran — so nahe, daß sein heißer Atem ihre Wangen streifte.

(Fortsetzung folgt.)